

# Presse- mitteilung

8. Dezember 2021

Deutsches Aktieninstitut

## Ökonomische Bildung gehört zur Allgemeinbildung

**Zum Tag der Bildung fordert das Deutsche Aktieninstitut von der neuen Bundesregierung, sich für mehr ökonomische Bildung in Deutschland einzusetzen. Dafür braucht es ein eigenes Schulfach Ökonomie und eine nationale Agenda für mehr Finanzbildung.**

„Wirtschafts- und Finanzwissen sind wichtige Aspekte der Allgemeinbildung. Diese Kompetenz befähigt uns, mündige Entscheidungen zu treffen, egal ob als Verbraucher, Arbeitnehmer oder Anleger. Bereits junge Menschen sollten hier ausreichend Kompetenzen erwerben, damit sie das nötige Rüstzeug für ihren Alltag bekommen“, fordert Dr. Christine Bortenlänger, Geschäftsführende Vorständin des Deutschen Aktieninstituts.

### Schulfach Ökonomie flächendeckend anbieten

Einen Beruf wählen, Kreditverträge abschließen, Steuererklärungen ausfüllen, Versicherungen prüfen und nicht zuletzt die Finanzplanung in die eigenen Hände nehmen – all dies sind Themen mit denen man sich bereits früh im Leben auseinandersetzen muss. Schulen sind der Ort, an dem junge Menschen Wissen und Fähigkeiten für ihr Leben erwerben.

Zahlreiche Umfragen zeigen, dass die Vermittlung ökonomischer Inhalte in Schulen häufig zu kurz kommt. Auch wenn es Kreditverträge und Steuererklärungen nicht in alle Lehrpläne schaffen, braucht es ein grundsätzliches Verständnis von Wirtschaft und Finanzen. Deshalb muss die neue Bundesregierung bei den Bundesländern dafür werben, die bei der ökonomischen Bildung bestehenden Defizite abzubauen.

### Nationale Agenda für mehr Finanzbildung

Auch diejenigen, die die Schule bereits hinter sich gelassen haben, zeigen Interesse an Finanzwissen und sollten ein Bildungsangebot bekommen. Andere Länder, wie Großbritannien und Australien, haben sich eine nationale Agenda zur finanziellen Bildung gegeben. Im Rahmen dieser Agenda erhalten beispielsweise Arbeitnehmer am Arbeitsplatz Bildungsangebote zu Finanzthemen. Auch in Deutschland brauchen wir ein breit angelegtes Angebot zu mehr Finanzbildung, damit Jung und Alt der Einstieg in das erfolgreiche Sparen und eine sichere Altersvorsorge erleichtert wird.

„Deutschlands Stärke sind seine gut ausgebildeten Bürgerinnen und Bürger. Warum bei der ökonomischen Bildung gespart wird, ist für mich nicht nachvollziehbar. Die Tatsache, dass die neue Bundesregierung am Tag der Bildung ihre Arbeit aufnimmt, nehme ich als ein gutes Omen, dass das Thema Bildung inklusive der ökonomischen Bildung endlich von höchster Stelle vorangetrieben wird“, betont Bortenlänger.

**Das Deutsche Aktieninstitut setzt sich für einen starken Kapitalmarkt ein, damit sich Unternehmen gut finanzieren und ihren Beitrag zum Wohlstand der Gesellschaft leisten können.**

**Unsere Mitgliedsunternehmen repräsentieren über 85 Prozent der Marktkapitalisierung deutscher börsennotierter Aktiengesellschaften. Wir vertreten sie im Dialog mit der Politik und bringen ihre Positionen über unser Hauptstadtbüro in Berlin und unser EU-Verbindungsbüro in Brüssel in die Gesetzgebungsprozesse ein.**

**Als Denkfabrik liefern wir Fakten für führende Köpfe und setzen kapitalmarktpolitische Impulse. Denn von einem starken Kapitalmarkt profitieren Unternehmen, Anleger und Gesellschaft.**

© Deutsches Aktieninstitut e.V.

Ansprechpartnerin:  
Dr. Uta-Bettina von Altenbockum  
Leiterin Kommunikation  
Telefon +49 69 92915-47  
[presse@dai.de](mailto:presse@dai.de)

## **Impressum**

Deutsches Aktieninstitut e.V.  
Senckenberganlage 28  
60325 Frankfurt am Main  
Telefon +49 69 92915-0  
[dai@dai.de](mailto:dai@dai.de)

Präsident: Dr. Hans-Ulrich Engel  
Geschäftsführende Vorständin:  
Dr. Christine Bortenlänger  
USt-IdNr. DE170399408  
VR10739 (AG Frankfurt am Main)

[Präsidium Datenschutz](#)  
[Pressemitteilungen abmelden](#)